



# Merseburgische Blätter.

Erster Jahrgang. 5. December.

## Zum Bau der Orgel für die Vorstadt-Altenburgische Kirche

ist an Unterzeichneten abgeliefert:

Betrag der letzten Quittung (incl. 10 Thlr. in Gold) . . . . . 33 Thlr. 8 Sg. 10 Pf.  
 Sammlung für den Monat November in der ersten Klasse der  
 Vorstadt-Altenburgischen Schule (das specielle Verzeichniß der  
 Beiträge ist hier angefügt) . . . . . 2 = 17 = 6 =

Summa (incl. 10 Thlr. in Gold) 35 Thlr. 26 Sg. 4 Pf.

August Henker 2 sgr. 4 pf. Carl Henbner 2 sgr. 6 pf. August Just 1 sgr. 7 pf. Andreas Schmidt 2 sgr. 2 pf. Carl  
 Walter, ein Waisenknaabe, 5 pf. Ernestine Hoffmann 5 sgr. Henriette Blasius 1 sgr. 4 pf. Wilhelm Kraft 1 sgr. 3 pf.  
 Carl Stephan 1 sgr. 3 pf. Carl Ronniger 1 sgr. 4 pf. Carl Euchler 1 sgr. 7 pf. Christian Kops 1 sgr. 3 pf. Friedrich  
 Eulau 8 pf. Theresie Walter 1 sgr. 3 pf. Amalie Danziger 1 sgr. 3 pf. Otto Melius 8 pf. Eduard Melius 8 pf.  
 Heinrich Hecht 1 sgr. Johanne Göke 2 sgr. 1 pf. Wilhelmine Spott 1 sgr. 3 pf. Friedrich Bauer 2 sgr. 6 pf. Friederike  
 Bayer 2 sgr. 6 pf. Wilhelm Charim 7 pf. Gottfried Puz 1 sgr. 3 pf. Amalie Heidenreich 1 sgr. 11 pf. Friederike Un-  
 deutsch 2 sgr. 6 pf. Emilie Undensch 2 sgr. 6 pf. Carl Ziegeler 4 pf. Emilie Klein 10 pf. Ludwig Klein 1 sgr. 1 pf.  
 Carl Schmidt 8 pf. Carl Bartsch 11 pf. Robert Rabe 11 pf. Wilhelmine Sack 1 sgr. 6 pf. Julius Linke 10 pf.  
 Caroline Henneberg 1 sgr. 11 pf. Marie Göke 1 sgr. 11 pf. Herrmann Engel 1 sgr. 3 pf. Adolph Franz 1 sgr. 4 pf.  
 Johanne Günther 1 sgr. 11 pf. Carl Lehmann 1 sgr. 3 pf. Adolph Ritzschke 1 sgr. 3 pf. Bernhard Schinke 5 sgr.  
 Pauline Schinke 5 sgr. Emma Hande 2 sgr. 6 pf. Amalie Brückner 2 sgr. 6 pf.

Merseburg, den 1. December 1827.

Franz Kobisch.

Merseburg, den 29. November 1827.

Nachdem der zweite Provinzial-Landtag der Provinz Sachsen die Berathung der hierzu Allerhöchsten Orts bestimmten Angelegenheiten und der im vorgeschriebenen Wege angebrachten Gesuche beendigt hatte, wurde derselbe heute in dessen Sitzungs-Saale durch den Landtags-Commissarius, Herrn Geheimen Staats-Minister von Kiewitz Excellenz, feierlich geschlossen.

Der Herr Landtags-Commissarius vereinigte hierauf Se. Excellenz den Herrn Landtags-Marschall, regierenden Grafen zu Stolberg-Wernigerode, die Herren



Abgeordneten der Militair-, Civil- und geistlichen Behörden bei sich zur Mittagstafel. In dem Gefühle der ehrfurchtsvollsten Dankbarkeit sprachen sich die heißen Wünsche für das Wohl Sr. Majestät des Königs und des Kronprinzen Königl. Hoheit aus, worauf sich die Gesellschaft, durchdrungen von treuer Liebe für König und Vaterland, trennte.

### Ansprüche der Bourbons auf — Griechenland.

Ein Französisches Journal hat vor einigen Jahren folgende Angaben mitgetheilt, um zu beweisen, daß Frankreich Ansprüche auf Griechenland habe: „Das Königreich Thessalien (ehemals Macedonien) gehört rechtmäßig der Familie der Bourbons. Ludwig I., Graf von Clermont, Herzog von Bourbon, kaufte im April 1321, für 40,000 Goldthaler, die Rechte (?), welche Eudes, Herzog von Burgund, auf das Königreich Thessalien hatte. Daß der Besitz keine Chimäre war, ist dadurch bewiesen, daß Ludwig I. (der Große genannt) in Ermangelung des baaren Geldes einen Theil seiner Domainen dafür verpfändete. Ludwig von Clermont entschloß sich auch (1334), seinen jüngeren Sohn Jacob, Grafen von der Mark (nachher Connetable von Frankreich, die „Blüthe der Ritter“ genannt), zur Eroberung auszusenden. Als seine Flotte eben die Anker vor Marseille gelichtet, traf eine Gesandtschaft von Andronicus dem Jüngeren ein, Jacob zu bitten: Orhan, welcher ihn in seiner Hauptstadt überwältigt, mit zu verjagen; er wolle ihm dafür Macedonien erringen helfen. Jacob that es, und wirklich ward Orhan, mitten in der Meerenge zwischen Asien und Europa, gänzlich geschlagen. Der Sieg war um so glänzender für die christlichen Ritter, als seit Jahrhunderten der Bosphorus das Wort Sieg gar nicht mehr kannte. Aber, war es Uldank oder Klein-

muth, Andronicus erfüllte sein Versprechen nicht, und Jacob wollte schon allein den Kampf bestehen, als Philipp von Valois, von einer gefährlichen Ligue bedroht, ihn zurückrief. So lange er lebte, hegte er den Vorsatz, seine Hoffnung dennoch zu verwirklichen, aber der Sturz des griechischen Kaiserthums (1453) mußte natürlich vollends alle Möglichkeit vernichten. 150 Jahre später war Heinrich IV. wieder im Begriff, alle christlichen Fürsten zu einer Verjagung der Türken aus Europa zu vermögen, als der Tod auch ihn überfiel. Man ersieht indeß, aus den Memoiren über diesen Plan, deutlich Sully's Absicht auf Wieder-Erlangung (!) Macedoniens und Morea's.“

### Ein Zug vom jetzigen Türkischen Sultan.

Der jetzige Türkische Sultan ließ bei dem Antritt seiner Regierung einige Zeit vergehen, ehe er einen Groß-Bezier ernannte. Der Saiman-Baschi, welcher in der Abwesenheit des Janitscharen-Alga den Befehl führte, kam, wie gewöhnlich am Feiertage, um dem Sultan den Steigbügel zu halten, als dieser im Begriff war, sich in die Moschee zu begeben. Er hielt die Gelegenheit für günstig und erlaubte sich im Namen des Janitscharen-Corps die Frage: auf wen seine Wahl fallen würde? — „Seit wann haben sich,“ sagte der Sultan unwillig, „meine Janitscharen das Recht angemast, ihren Herrn zu fragen? Bring ihnen meine

Antwort!“ — damit stieß er ihn mit dem Fuße vor den Kopf. Der Saiman-Baschi zog sich bestürzt zurück; aber die Strafe blieb nicht bloß bei dem ihm widerfahrenen Schimpfe; er wurde am nächsten Tage enthauptet.

(Voyage en Perse par Jaubert.)

### Die Haltbarkeit der Tuchfarben zu erkennen.

Man fährt mit einem heißen Plätt- oder Bügeleisen über das Tuch; gutes, haltbares in der Farbe, verändert sich durchaus nicht, während das unächt gefärbte sogleich unter dem Eisen verschießt.

### Das Heilmittel.

Zwei junge Burschen kamen in eine Apotheke. — Haben Sie nichts für Zahnschmerzen? fragte der Eine. O ja, sagte der Apotheker, langte eine Flasche Salmiakgeist herab, öffnete sie und ließ ihn schnell daran riechen. Er that es, und stürzte, fast von Sinnen, rücklings nieder. Als er wieder zu sich kam, fragte der Apotheker: Nun wie steht's jetzt, ist der Schmerz weg? — „Herr“ erwiderte der Bursche: „mir hat ja gar nichts gefehlt, mein Camerad dort hat Zahnschmerzen.“

### Aphorisme.

Die Menschen schnallen gewöhnlich den Gürtel ihres Gewissens in dem Grade weiter, als der Appetit ihrer Leidenschaften stärker wird.

### Logogriph.

Mein Ganzes, bequem ist's, und doch beschwerlich,  
Den meisten Familien unentbehrlich.  
Ein Zeichen mehr, und selten ist's ehlich,  
Doch arm, verfolgt, und dem Staate gefährlich.

Auflösung des Silberräthfels in Nr. 48:  
Haar=Beutel.

### Bekanntmachungen.

(118) Verkauf einer Baustelle allhier. Die in dem Garten des zeitherigen Lazarethgebäudes befindliche, neben dem Graulischen Wohnhause allhier liegende Schubertsche Baustelle, soll unter der Bedingung des Wiederaufbaues verkauft werden.

Zur Abgabe der Gebote ist Dienstag der 11. December 1827, Vormittags 11 Uhr, zum Termine anberaumt, und haben sich Kaufliebhaber vor uns an Rathsstelle einzufinden.

Merseburg, den 29. November 1827.

Der Stadtrath hier.

(117) Bekanntmachung. Um allen fernern überhäuftten Nachfragen zu entgehen, sehe ich mich leider genöthigt, hiermit öffentlich anzuzeigen:

daß das mir, vermöge des durch die Vorsetzung geschenkten Glücks, zugekommene Capital bereits im Ganzen untergebracht ist und ich daher Niemandem mit einzelnen Capitalien auszuhelfen im Stande bin.

Dürrenberg, den 3. December 1827.

Richter.

(113) Verkauf eines Gasthofs mit Deconomie. Derselbe liegt zwischen Merseburg und Lützen, an einer Hauptstraße, hat gute Gebäude, Brau- und Brennerei, 90 Berliner Scheffel Ausfaat Feld, 5 Acker Wiesen, Obst- und Gemüsegarten, und soll Verhältnisse wegen vortheilhaft und baldigst verkauft werden. Das Nähere ist beim Holzhändler Freyberg in Leipzig, so wie auch beim Richter Dähne in Keuschberg bei Dürrenberg zu erfahren.

(116) Verkauf von Pferden. Auf dem Rittergute zu Groß-Goddula bei Dürrenberg stehen von heut an, die unten näher bezeichneten drei braunen, ganz fehlerfreien

Pferde zum Verkauf. Da dieselben, wegen eigner Zucht von Fohlen, für dieses Jahr überzählig sind und nur aus diesem Grunde verkauft werden, so kann ein jeder Käufer um so mehr auf gute und gesunde Pferde rechnen.

1) Eine lichtbraune Stute, mit schmaler Blässe und einem weißen Hinterfuß; eilf Viertel hoch, 5 Jahr alt und noch ganz roh.

2) Ein lichtbrauner Wallach, mit schmaler Blässe und einem weißen Hinterfuß; eilf Viertel hoch und 6 Jahr alt.

3) Ein castanienbrauner Wallach, mit schmaler Blässe und zwei weißen Hinterfüßen; zwölf Viertel hoch und 8 Jahr alt.

Rittergut Groß-Goddula, den 1. December 1827. E. Hildebrand.

(115) Waarenverkauf. So eben empfang ich durch Sellier und Comp. in Leipzig eine Sendung

ächten Pariser gros rapé, und verkaufe denselben das Pfund (in Blei eingeschlagen und mit der Etiquette der genannten Commissions-Handlung versehen) zu 18 Sgr. 9 Pf. oder 15 gGr.

Merseburg, den 2. December 1827.

Moriz Karlstein.

(114) Abschied. Bei meinem Abgange von hier halte ich mich verpflichtet, die mir während meines vierwöchentlichen Hierseyns

von meinem Logisgeber, dem Bürger Herrn Moriz nebst Familie, sowohl, als von sämtlichen geehrten Mitgliedern der in dessen Hause bestehenden Gesellschaft bewiesene Liebe und Freundschaft durch den herzlichen Wunsch für deren allseitiges stetes Wohlergehen dankbar anzuerkennen und mich zu fortwährendem geneigten Andenken ergebenst zu empfehlen.

Merseburg, den 30. November 1827.

Der Landtags-Deputirte Schröder.

Verzeichniß der in letzter Woche Geborenen, Getraueten und Gestorbenen.

Dom. Gestorben: die Tochter des Regierungss-*Secretairs* Herrn Klanert,  $\frac{3}{4}$  Jahr alt.

Stadt. Geboren: dem Seisensieder-Meister Herrn Wirth eine Tochter; dem Leinweber-Meister Herrn Bastion ein Sohn; dem Einwohner Ackermann ein Sohn. — Getrauet: der Bäckergefell Hans mit Frau Johanne Sophie verehelicht gewesene Redlich von hier; der Maurergefell Steinbrück mit Jungfer Johanne Sophie Schottin von Hintergersdorf bei Dresden. — Gestorben: die jüngste Tochter des Steinsetzers Hofmann, 14 Wochen alt.

Altenburg. Vacat.

Neumarkt. Geboren: dem Einwohner in den Amthäusern, Spaar, ein Sohn. — Gestorben: der Sohn des Mühlknappen Herrn Eichler,  $\frac{3}{4}$  Jahr alt.

### Marktpreise der letzten Woche.

	Nach Preussischem Maaße.							Nach Preussischem Maaße.							
	Thlr. Sar. Pf.			Thlr. Sar. Pf.				Thlr. Sar. Pf.			Thlr. Sgr. Pf.				
Weizen	1	12	6	bis	1	15	—	Gerste	—	26	3	bis	—	27	6
Roggen	1	12	6	bis	1	15	—	Hafer	—	16	3	bis	—	18	9

Redigirt und verlegt von Franz Kobisch.